

Pfarrverband Saaldorf-Surheim

St. Martin St. Stephan

Pfarrbrief Pfingsten 2026



Rückblick und Vorschau

Liebe Pfarrangehörige von Saaldorf und Surheim!

Das Frühjahr 2026 war reich an Ereignissen, die nicht nur die kirchlichen Pfarrgemeinden von St. Martin und St. Stephan einerseits mit viel Arbeit und Engagement beschäftigt und andererseits mit viel Freude erfüllt haben.

Am 1. März wurde in beiden Pfarreien der neue Pfarrgemeinderat gewählt. Ich möchte mich als Pfarrer bei allen bedanken, die sich haben aufstellen lassen – aus **St. Martin**: Florian Hintermeier, Birgit Pöllner, Martina Eder, Andreas Eder, Christine Diesch und Christina Hauser – aus **St. Stephan**: Anna Hagenauer, Stephanie Geischeder, Magdalena Stadler, Monika Niederauer, Gertraud Widroither und Simon Maier.

Ich bedanke mich auch bei den Pfarrgemeinderäten, die in den letzten fünf Jahren die Pfarreien betreut haben.

Aus **St. Martin**: Regina Wild, Tanja Weichold und Martin Tubes – aus **St. Stephan**: Anette Zisler, Margit Wöller und Maria Gschwendner.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Es liegt mir besonders am Herzen, den **Ministranten**, Mädchen und Buben, danke und Vergelt's Gott zu sagen für ihren treuen Dienst. Bereits bei der Erstkommunionvorbereitung haben sich fünf Erstkommunionkinder entschieden als Ministranten zu dienen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei den Eltern, denn ohne die kräftige Unterstützung der Eltern wäre der

Ministrantendienst der Kinder nicht möglich. Nicht nur ich als Pfarrer, sondern wir alle spüren und sehen, dass sie mit dem Herzen dabei sind und die Feier der Eucharistie sehr tief erleben. Danke für eure Treue zum Ministrantendienst!

Die **Erstkommunionvorbereitung** hat in den Pfarrheimen und in den Kirchen beider Pfarreien stattgefunden. Viele Kommunionmütter haben mit Hilfe von Begleitmaterial, vor allem mit dem Buch **YOUCAT for kids** die Vorbereitung unter der Leitung von Regina Wild, Margot Galler, Anna Hagenauer und Stephanie Geischeder durchgeführt.

Auch die Erstkommunion selbst wurde für beide Pfarreien zwei Mal in der Kirche St. Martin gefeiert, was die Logistik erheblich erleichterte und vielen Gästen die Teilnahme am Erstkommuniongottesdienst ermöglichte.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei der Katechistin **Rosi Wolfgruber** für ihr Engagement, für gute Ideen und für eine harmonische Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Ich bedanke mich bei den Mesnerinnen Gertraud Schinagl und Gertraud Widroither, bei Martin Schinagl, Florian Bauer, Stephan Richter sowie Anna und Felix Hagenauer mit dem Kinderchor für die musikalische Begleitung und bei den beiden Musikkapellen.

Bei der Liturgie ist der Dienst der Lektoren, Kantoren und der Kommunionhelfer von großer Bedeutung. Ich bedanke mich bei

allen, die diesen Dienst ausüben und bitte die Mitglieder beider Pfarrgemeinden, dass sie in diesem Bereich der Liturgie aktiv werden und sich im Pfarrbüro melden, wenn sie diese Dienste übernehmen wollen.

Einer der Dienste, der mir sehr am Herzen liegt, ist der Krankenbesuch mit der Heiligen Kommunion durch die Kommunionhelfer direkt nach dem Sonntagsgottesdienst. Wenn die Kommunionhelfer auch nur einen oder zwei Kranke besuchen können, bringt das den Kranken eine große Freude. Ich weiß, wovon ich rede, denn seit vielen Jahren besuche ich einige Kranke auf diese Art und Weise. Ich bitte um neue Überlegung der Dienste.

Nicht zuletzt liegt mir der Kantorendienst am Herzen. Ein schön gesungener Psalm und Halleluja tragen zur Schönheit der Liturgie bei. Auch hier bitte ich die Damen und Herren aus verschiedenen Chören um neuen Mut.

Es gibt manchmal Situationen, die einen Wortgottesdienstleiter (Mann oder Frau) benötigen. In unserer Erzdiözese gibt es

eine Möglichkeit der Ausbildung als Wortgottesdienstvorsteher. Seniorenheime, Kindergottesdienste, Beerdigungen, Berggottesdienste – dafür steht nicht immer ein Priester oder Diakon zur Verfügung. Auch in der nahen Zukunft werden nicht alle Pfarrverbände ihre Gottesdienste wie bisher mit einer Eucharistie feiern können. Daher entsteht eine Bitte an die Gläubigen, sich gut zu überlegen, einen aktiven Dienst in der Pfarrgemeinde zu übernehmen: Lektor, Kantor, Kommunionhelfer, Wortgottesdienstleiter.

Allen, die bei diesen wichtigen religiösen Ereignissen in irgendeiner Weise mitgeholfen haben und mithelfen, sage ich ein herzliches **Vergelt's Gott** und **Dankeschön!!!**

Für die Pfingstferien und für die Sommerzeit wünsche ich allen gute Erholung, Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr/Euer Pfarrer
Roman Majchar CM

Zum Titelfoto

Unser Titelbild kommt dieses mal wieder aus der Pfarrei St. Stephan. Es zeigt ein Marterl am Feldweg von Gerspoint in Richtung Surarena.

Erbaut wurde es im Herbst 2025 von Johann Streibl aus Gerspoint. Er hat alle

Werkstücke aus Holz und Beton in Handarbeit selbst gefertigt. Das Flurdenkmal zu Ehren der Gottesmutter Maria hat er aus Dankbarkeit errichtet. Die dazugehörige Bank lädt zum Verweilen ein und lässt einen wunderbaren Blick in die Berge zu.

Text: Christine Diesch

Verwaltungs- und Haushaltsverbund

Verbundpfleger Rupert Geischeder stellt den Verwaltungs- und Haushaltsverbund vor.

Sehr geehrte Pfarreiangehörige von St. Martin und St. Stephan!

Vielen wird es bisher vielleicht entgangen sein, dass sich St. Martin und St. Stephan zu einem Verwaltungsverbund zusammengeschlossen haben. Aus diesem Grunde möchte ich diesen Pfarrbrief nutzen, Ihnen die Hintergründe und die Notwendigkeit vorzustellen.

Vor einigen Jahren wurde von der Diözese München-Freising die Losung ausgegeben, dass Verbände gegründet werden müssen, um die ehrenamtlichen Kirchenverwaltungen zu entlasten. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, Verwaltungsleiter einzusetzen, die sich dann hauptamtlich vor allem um rechtliche Belange, Haushalt und Personal kümmern. In beiden Kirchenverwaltungen wurde 2024 beschlossen, dass ein Verbund gegründet werden soll und somit auch ein Verwaltungsleiter gesucht werden kann. Da dies je Verbund keine Vollzeitstelle ist, haben wir uns bei den bereits eingesetzten Verwaltungsleitern, die noch Kapazität hatten, umgesehen. Mit Réka Schausberger sind wir relativ schnell fündig geworden, da sie in Ainring diese Stelle bekleidete und somit über entsprechende Erfahrung verfügte.

Aus den neugewählten Kirchenverwaltungen, die 2025 ihren Dienst aufnehmen, wurden je drei Vertreter aus St. Martin und St. Stephan berufen, die das Gremium des Haushalts- und Personalausschusses

im Verbund bilden. Aus St. Martin sind dies Monika Wolfgruber, Thomas Lemberg und Simon Heß. Von St. Stephan sind Andreas Buchwinkler, Felix Hagenauer jun. und Rupert Geischeder berufen. Aus dem Gremium wurde ich zum Verbundpfleger gewählt und stehe seither dem Gremium vor. Grundsätzlich bleibt jede Kirchenstiftung unabhängig und verwaltet seine zur Kirchenstiftung gehörenden Liegenschaften eigenständig. Der Haushalts- und Personalausschuss ist, wie der Name sagt, für Personalangelegenheiten und den Haushalt der allgemeinen Verwaltung und der Liturgie zuständig, was übergreifend in beiden Pfarreien organisiert und umgesetzt werden muss. Ziel ist es, in Zeiten mit immer weniger Budget der Diözesen, Synergien zu schaffen, Kosten zu sparen und Kräfte zu bündeln.

Mit der Zusammenlegung der Pfarrbüros konnte ein erster Schritt dazu vollzogen werden, da in Surheim Platzkapazitäten vorhanden waren und in Saaldorf das Pfarrbüro angemietet war. Des Weiteren sparen wir Telefonanlagen- und Internetgebühren ein und können das Inventar an IT-Ausrüstung und deren Wartung mittelfristig verringern und einsparen, ohne dass die Arbeitsqualität der Pfarrverwaltung darunter leidet.

Ein weiterer positiver Effekt ist, dass die Wege zwischen der Verwaltungsleitung, den Pfarrsekretärinnen, Herrn Pfarrer und den Gremien durch ein ständig besetztes

Pfarrbüro kürzer sind. Die Kommunikation untereinander wird erleichtert und für die Pfarrangehörigen konnten mehr Öffnungszeiten geschaffen werden.

Des Weiteren lassen sich Kranken- und Urlaubstage einfacher überbrücken und der Dienstbetrieb kann leichter aufrechterhalten werden. Als Nachbesetzung von Agathe Enzinger konnten wir drei junge Damen gewinnen, die zum Teil über Pfarrverwaltungserfahrung verfügen und nun in Teilzeit in Surheim tätig sind. Carina Bognner ist bereits in Ainring für die Friedhofsverwaltung zuständig und übernimmt diese Aufgabe für die beiden Kirchenstiftungen. Katharina Huber war vor der Elternzeit in der Pfarrei in Laufen tätig und verwaltet maßgeblich die Matrikelbücher. Marion Mader hat Buchhaltungshintergrund und übernimmt allgemeine Verwaltungsaufgaben. Rosalie Weidenauer hat die meiste Erfahrung und kennt beide Kirchenstiftungen, sodass sie die Konstante ist und bei der Einarbeitung entsprechend unterstützt.

Die Kirchenverwaltungen stehen vor großen Herausforderungen in Anbetracht ge-

ringerer Finanzmittel und mehr Verantwortung und Aufgaben vor Ort in den Pfarreien. Ziel des Haushalts- und Personalausschusses ist es, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, die zur Verfügung stehenden Mittel sachdienlich und bestmöglich einzusetzen, um beide Kirchenstiftungen weiterhin personell und materiell zu unterstützen und vor allem einen angemessenen Rahmen für die Seelsorge der Kirchengemeinde zu schaffen.

Grundsätzlich sind unsere beiden Kirchenstiftungen gut aufgestellt, dennoch werden die Zeiten herausfordernder und es gilt, wie beschrieben, die Synergien weiter zu nutzen. Unterstützen Sie weiterhin die gewählten Gremien, um Entscheidungen immer wohlbedacht und sorgfältig zu fällen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in beiden Pfarreien für alle gewählte Gremien wieder junge und engagierte Ehrenamtliche gewinnen konnten, die sich bereiterklärt haben, diese Herausforderungen anzunehmen.

Euer Verbundpfleger
Rupert Geischeder



Palmsonntag in St. Stephan

Am Palmsonntag trafen sich zahlreiche Gläubige vor dem prächtig geschmückten Osterbrunnen beim Pfarrheim. Nach der Segnung der Palmbüschen durch Pfarrer Roman Majchar CM teilte sich die Kirchengemeinde. Die „Kleinen“ zogen zum Kindergottesdienst ins Pfarrheim ein, während die „Großen“ sich, begleitet von den Klängen der Surheimer Musi, auf den Weg in die Kirche machten. Dort zelebrierte Pfarrer Roman Majchar CM mit den Gläubigen eine feierliche Messe zum Palmsonntag. Zum Ende des Gottesdienstes stellte Kirchenpfleger Rupert Geischeder die neu gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates vor. Dieser setzt sich zusammen aus Anna Hagenauer (1. Vorsitzende), Stephanie Geischeder (2. Vorsitzende), Magdalena Stadler (Schriftführerin), Simon

Maier (zuständig für Dekanatsangelegenheiten), Monika Niederauer (zuständig für Caritasangelegenheiten) und Mesnerin Gertraud Widlroither.

Ebenso dankte Rupert Geischeder den ausscheidenden Mitgliedern: Der ehemaligen Vorsitzenden Anette Zisler, Margit Wölller für jeweils vier Jahre im Pfarrgemeinderat und besonders Maria Gschwendner für 16 Jahre Einsatz für die Pfarrei.

Im Anschluss lud er die Gläubigen zu Brezen und Kaffee ins Pfarrheim ein. Dort trafen sich zahlreiche „Kleine“ und „Große“ der Pfarrgemeinde wieder und ließen den Vormittag bei guten Gesprächen ausklingen.

Text und Fotos: Anna Hagenauer

Ausscheidende und neue Mitglieder des Pfarrgemeinderats in Surheim



Pfarrer Roman Majchar CM dankte mit Kirchenpfleger Rupert Geischeder (ganz rechts) den ausgeschiedenen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Maria Gschwendner, Margit Wölller und Anette Zisler.



Die neu gewählten Pfarrgemeinderäte der Pfarrei St. Stephan von links: Magdalena Stadler, Stephanie Geischeder, Anna Hagenauer, Gertraud Widlroither, Monika Niederauer und Simon Maier.

Kindergottesdienst in St. Stephan

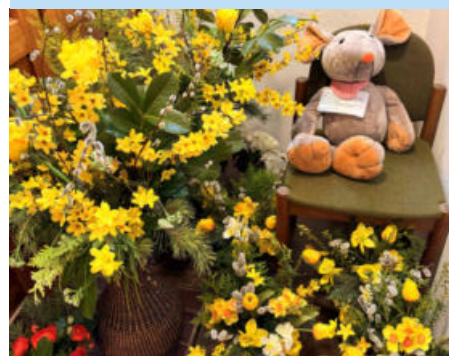


Foto links: Auch Kirchenmaus Milli freute sich auf Ostern. Foto rechts: Zahlreiche Kinder folgten der Einladung zum Kinderkreuzweg. Fotos: Anna Hagenauer

Herzliche Einladung zu den Kindergottesdiensten

Sonntag 12. Juli 10 Uhr Kindergottesdienst
Sonntag 4. Oktober 10 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank
Sonntag 6. Dezember 10 Uhr Kindergottesdienst

Das Kindergottesdienst-Team Surheim freut sich auf euren Besuch.

Palmsonntag in St. Martin



Pfarrer Roman Majchar CM bei der Palmweihe am Saaldorfer Schulhof.

Trotz kalten Wetters fanden sich am Palmsonntag viele Gläubige der Pfarrei St. Martin am Schulhof ein. Hier zelebrierte Pfarrer Roman Majchar CM zusammen mit Diakon Josef Enzinger die Weihe der mitgebrachten Palmbuschen, welche prachtvoll gebunden und mit zahlreichen Bändern verziert waren. Anschließend zog man in einer feierlichen Prozession ange-

führt von der Musikkapelle Steinbrünning Richtung Pfarrkirche, wo sich die kleineren Kinder mit Eltern im Pfarrheim zum Kindergottesdienst einfanden. Alle weiteren Gläubigen besuchten zahlreich den Festgottesdienst in der Pfarrkirche.

Text und Fotos: Christine Diesch



Im Anschluss an die Palmweihe begleitete die Musikkapelle Steinbrünning die Gläubigen zur Pfarrkirche.

Heilig Grab Andacht der Jugend

Am Abend des Karfreitags gestalteten Jugendliche aus der Pfarrei eine Heilig Grab Andacht in der Pfarrkirche St. Martin. Der MundArt-Chor unter der Leitung von Veronika Kerschl umrahmte diese besinnliche Stunde musikalisch.

Nach einem Einführungstext, der die Kirchenbesucher auf die Andacht einstimmte und einem kurzen Gebet, gingen die Jugendlichen mit einem Kreuz voraus von Station zu Station des Kreuzweges. Die Stationen wurden entweder mit einem passenden Text vorgelesen oder vom Chor musikalisch gesungen. Am Ende wurden den Gläubigen noch passende Fragen mit auf den Weg gegeben, die zum Nachdenken über das eigene Leben anregten. Beispielsweise konnten sich die Besucher beim Tod Jesu Gedanken machen, um wen sie gerade trauern.

Nach einem Abschlussgebet durften die Kirchgänger noch während eines Liedes vorne beim Kreuz eine Kerze anzünden als Symbol für das, was sie am Kreuz bei Jesus lassen wollen.

Text: Antonia Huber
Fotos: Christine Diesch



Anstatt der Kirchenglocken, die erst wieder am Ostersonntag erklangen, wurde von den Ministranten die Ratsche betrieben, eine kräftezehrende Arbeit.



Die Jugend von St. Martin bereitete für den Karfreitagabend eine Heilig Grab Andacht vor.



Am Ende der Andacht durfte jeder beim Kreuz eine Kerze anzünden.

Benedikt-Kreuzweg auf den Ulrichshögl

Rund 35 Gläubige aus dem Pfarrverband Saaldorf-Surheim machten sich am Samstag, den 14. März 2026, gemeinsam auf den Weg zum Benedikt-Kreuzweg von Ainring hinauf auf den Ulrichshögl.

Bei trockenem Wetter versammelten sich die Teilnehmer, um die einzelnen Stationen des Kreuzweges in besinnlicher Atmosphäre zu beten und zu betrachten. Der Kreuzweg wurde von Diakon Josef Enzinger gestaltet, der mit Impulsen und Gebeten durch die Stationen führte.

Gemeinsam gingen die Angehörigen des Pfarrverbandes den Weg hinauf, begleitet von Momenten der Stille, des Gebets und der Gemeinschaft. Der Benedikt-Kreuzweg bot den Gläubigen eine gute Gelegenheit, sich in der Fastenzeit bewusst mit dem Leiden und Sterben Jesu auseinanderzusetzen.

Am Ende des Weges auf dem Ulrichshögl klang die Andacht in gemeinsamer Verbundenheit aus, die im Rupertihof bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt wurde.

Text und Fotos: Florian Hintermeier

Foto oben: Der Benedikt-Kreuzweg mit seinen 14 Stationen führt jedes Jahr auch Pfarrangehörige auf den Ulrichshögl in der Gemeinde Ainring.

Foto unten: Diakon Josef Enzinger (Mitte) gestaltete den Kreuzweg mit Impulsen und Gebeten.



Ostern in den Pfarreien

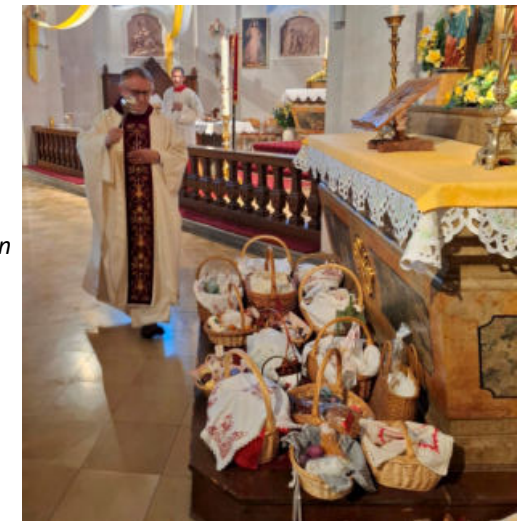


Lumen Christi – Licht Christi: In der Osternacht wurde die Osterkerze feierlich am Osterfeuer (gesegnetes Feuer) entzündet. Alpha und Omega auf der Kerze zeigen, dass Jesus für den Anfang und das Ende steht. Es sind die Symbole des ewigen Lebens, das Jesus uns durch seinen Tod und seine Auferstehung gebracht hat. Foto: Christine Diesch

Am Ostersonntag wurden Speisen, die die Gläubigen in die Kirche mitgebracht hatten, gesegnet. Die schön geschmückten Körbe beinhalteten zum Beispiel gefärbte Ostereier und ein gebackenes Osterlamm. Dies wird dann meist beim gemeinsamen Frühstück oder Abendessen in der Familie oder mit Freunden verspeist. Dieser Brauch symbolisiert die österliche Freude und das Ende der Fastenzeit. Foto: Christine Diesch



Er ist auferstanden: Das leere Grab in der Kirche St. Stephan ist Sinnbild für die Auferstehung Jesu am Ostermorgen. Foto: Margit Wöller





Kommunion- vorbereitung in St. Stephan

Zur Kommunionvorbereitung im Surheimer Pfarrheim trafen sich 30 Erstkommunionkinder an vier Freitagen von Januar bis März. Nachdem Rosi Wolfgruber die Vorbereitung in neue Hände geben wollte, stellten sich für Surheim Anna Hagenauer und Stephanie Geischeder zur Verfügung. Unterstützt wurden sie von neun weiteren Kommunionmüttern. Das Thema der ersten Stunde war „Die Taufe“ und so lernten die Kinder in großer

Runde den Ablauf einer Taufe, als ersten Schritt in die Gemeinschaft der Kirche. Im Anschluss bastelten sie in den Kleingruppen ihre Gruppenkerzen und einen Fuß für das Vorstellungsbild der Kinder in der Pfarrkirche. Zur Belohnung erhielten die Kinder eine Brotzeit, die dankenswerterweise immer von weiteren Eltern zur Verfügung gestellt wurde. Zum Abschluss des Nachmittages traf man sich in der Kirche zu einer kurzen Andacht, in der das Thema

Taufe noch einmal aufgegriffen wurde. Der zweite Termin befasste sich mit dem Thema „Kirche“ und die Kinder durften unsere Pfarrkirche St. Stephan in Begleitung von Pfarrer Roman Majchar CM und Mesnerin Gertraud Widroither besser kennenlernen. Anschließend konnten sie ihr erworbenes Wissen im Kirchenquiz testen. Nach einer guten Brotzeit beendete auch diesmal wieder eine Andacht den Nachmittag.

Am dritten Vorbereitungsnachmittag drehte sich alles um das Brot. Die Kinder durften selbst Brot backen und dann zur Brotzeit essen. Ebenso erfuhren sie viel über das Brot des Lebens und den Empfang der Hostie. Auch hier wurde der Nachmittag mit einer feierlichen Andacht beendet.

Zum letzten Termin in Surheim trafen sich die Kommunionkinder zum Thema „Beichte“. Die Hinführung zur ersten Heiligen Beichte stand im Mittelpunkt. Wie an den anderen Terminen rundeten auch hier eine Brotzeit und eine Andacht in der Pfarrkir-

che den Nachmittag ab. Die Kinder arbeiteten fleißig bei den Themen mit, auch wenn manchen durch das schöne Wetter das Sitzen im Pfarrsaal schwerfiel. Dennoch waren sie immer mit Feuereifer bei der Sache und sangen auch fleißig die Lieder, die Anna Hagenauer bereits für die Erstkommunion mit ihnen einstudiert hatte. Vor der feierlichen Erstkommunion stand noch die erste Beichte in St. Martin auf dem Programm, die mit einem Fest begangen wurde.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den Eltern für die tollen Brotzeiten und vor allem bei den Kommunionmüttern für ihre Zeit und Unterstützung bei den Vorbereitungsnachmittagen bedanken. Den Erstkommunionkindern wünschen wir einen wunderschönen Tag der Erstkommunion und dass sie sich immer Willkommen fühlen in der Gemeinschaft der Kirche!

Text: Anna Hagenauer & Steffi Geischeder
Fotos: Steffi Geischeder





Kommunionvorbereitung



in St. Martin



Erstkommunion für die Saaldorfer ...

Seit Januar 2026 bereiteten sich 20 Saaldorfer Erstkommunionkinder auf den Tag ihrer Heiligen Erstkommunion vor. Zusammen mit Regina Wild, Margot Galler und 12 fleißigen Kommunionmamas gab es fünf Treffen in unserem Pfarrheim. Dort fassten wir uns mit den Themen: Taufe, Kirche, Eucharistie, Beichte.

Die Kinder tauchten mit großem Interesse in die Themen ein und hatten Freude an den gemeinsamen Brotzeiten, Brot backen und lustigen Spielen.

In den anschließenden Andachten in der Kirche, begleitet durch Herrn Pfarrer Roman Majchar CM wurden die Nachmittage durch gemeinsames Beten und Singen stimmungsvoll abgerundet.

Gestärkt durch die schöne Vorbereitungszeit und der guten Beichte konnten die Kinder schließlich am Sonntag, den 19. April,

ihre Erstkommunion feiern. Bei Sonnenschein gelangte der feierliche Zug zur Kirche, begleitet durch die Musikkapelle Steinbrünning.

Die für die Heilige Messe einstudierten Lieder sangen die Kinder voller Begeisterung, dabei wurden sie von Stephan Richter am Keyboard und Organist Franz Glück begleitet. Die Fürbitten, Dankgebete und Gabenprozession wurden wunderschön von den Kindern und Eltern gestaltet.

Abgerundet durch eine abendliche Andacht ging schließlich ein freudenvoller Tag mit strahlenden Gesichtern zu Ende. Wir bedanken uns herzlich bei allen fleißigen Helfern die diesen Tag und die Zeit der Vorbereitung so schön bereichert haben!

Text: Regina Wild



Foto: Johanna Wiedemann

... und für die Surheimer Kinder



Foto: Johanna Wiedemann

Bei strahlendem Sonnenschein durften 30 Surheimer Kinder die erste Heilige Kommunion in der Saaldorfer Kirche St. Martin empfangen.

Angeführt von der Musikkapelle Surheim zogen die Kinder mit ihren Familien in die von den Kommunionmüttern festlich geschmückte Kirche ein. Nach der Erneuerung des Taufversprechens begann der Gottesdienst, der musikalisch vom Kinderchor der Pfarrei St. Stephan unter Leitung von Anna Hagenauer sowie dem Kirchenmusiker Franz Glück an der Orgel begleitet wurde. Mit dabei war außerdem die Familie Hagenauer, die den Chor und die kräftig singenden Kommunionkinder mit Gitarre, Klarinette und Cajon unterstützten.

Pfarrer Roman Majchar CM ermutigte die Eltern in der Predigt, ihre Kinder im Kirchengang zu unterstützen und ihnen so eine gute Verbindung zu Gott zu ermöglichen. Die Kinder hatten sich seit Januar regelmäßig im Pfarrheim getroffen und wurden von Steffi Geischer und Anna Hagenauer

auf das große Fest vorbereitet. In Kleingruppen arbeiteten sie anschließend noch weiter an den verschiedenen Themen. Mitgeholfen und begleitet wurden die Kinder außerdem von zehn weiteren Müttern. An einem extra Termin leitete Ulrike Wirnstl die Kinder mit ihren Eltern an, die schönen Kommunionkerzen selber zu basteln. Stolz trugen die Kinder diese an ihrem großen Tag in die Kirche!

Am Montag fanden die besondere Zeit der Vorbereitung und die Feierlichkeiten vom Sonntag einen tollen Abschluss mit einem Ausflug der Kommunionkinder nach Maria Eck. Dort bekamen die Kinder eine Kirchenführung und weitere Infos zum Klostertag.

Die Pfarrei St. Stephan, Surheim bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des wunderschönen Erstkommunionstages beigetragen haben!

Text: Anna Hagenauer



120 Jahre Burschenverein Surheim – Rückblick auf das Gauburschenfest

Vom 25. Juli bis 3. August 2025 feierte der katholische Burschen- und Krankenunterstützungsverein Surheim sein 120-jähriges Bestehen und richtete gleichzeitig das 58. Gaufest der Burschen- und Arbeitervereine im Chiemgau und Rupertiwinkel aus. Über mehrere Tage hinweg wurde in Surheim ein umfangreiches Festprogramm organisiert, das zahlreiche Besucher aus Nah und Fern anzog.

Der Verein wurde im Jahr 1905 mit dem Ziel gegründet, die Krankenunterstützung für Bauern und Arbeiter im ländlichen Raum zu gewährleisten. Nach der Auflösung in der NS-Zeit erfolgte am 14. Mai 2005 die Wiedergründung.

Seitdem engagiert sich der Verein in der Jugendpflege, im Erhalt des Brauchtums sowie aktiv im kirchlichen Leben der Pfarrei St. Stephan, unter anderem durch Mithilfe bei kirchlichen Arbeiten, Veranstaltungen und sozialen Aktionen wie „Junge Leute helfen“.

Den kirchlichen Mittelpunkt des Festes bildete der Festsonntag. Nach dem musikalischen Weckruf und dem Empfang am Morgen trafen sich die Vereine im Festzelt an der Surarena. Der Festgottesdienst wurde am Dorfplatz gefeiert und von Pater Placi-

du Schinagl OSB gemeinsam mit Diakon Josef Enzinger zelebriert. Im Rahmen des Gottesdienstes fand auch die Fahnenweihe statt. Dabei wurden die geweihten Fahnenbänder den Fahnen des Burschenvereins Surheim sowie des Patenvereins, des Burschenvereins Lampoding, gewidmet. Anschließend zog ein großer Festzug mit über 70 Vereinen, mehreren Musikkapellen und Pferdegespannen durch den Ort. Insgesamt nahmen rund 4.000 Burschen und Gäste am Festsonntag teil.

Bereits an den Tagen zuvor wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Der Festauftritt erfolgte mit dem Bieranstich und dem Tag der Vereine, Betriebe und der guten Nachbarschaft. Am ersten Festwochenende standen unter anderem ein Konzertabend sowie das Bremswagenziehen mit Familientag auf dem Programm. Dabei zogen Traktoren einen Bremswagen, während gleichzeitig Einsatzorganisationen ihre Fahrzeuge präsentierten. Im weiteren Verlauf folgten ein Weinfest sowie der Festabend, bei dem das Totengedenken wetterbedingt im Festzelt abgehalten wurde.

Die Organisation des Festes erfolgte über einen Zeitraum von rund zwei Jahren

durch die Vorstandschaft und den Festausschuss. Unterstützt wurden sie von etwa 150 Helferinnen und Helfern, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Das Jubiläum bot zugleich Anlass, auf die lange Vereinsgeschichte zurückzublicken. Heute zählt der Verein über 190 Mitglieder und ist ein fester Bestandteil des gesell-

schaftlichen und kirchlichen Lebens in Surheim.

Das Gauburschenfest 2025 bleibt damit als gut organisiertes und stark besuchtes Fest sowie als Ausdruck einer lebendigen Gemeinschaft in Erinnerung.

Text: Jonas Sieberer



Foto links: Pater Placidus Schinagl OSB segnete beim Festgottesdienst die Fahnenbänder. Foto rechts: Bürgermeister Andreas Buchwinkler bei seiner Festansprache.

Dankwallfahrt nach Maria Plain

Am 23.08.2026 veranstaltet der Burschenverein Surheim zum Dank für den erfolgreichen Verlauf seines Burschengaufests 2025, eine Fußwallfahrt von Surheim nach Maria Plain. Eingeladen sind alle Burschen, Helfer und Unterstützer, die zum glücklichen und unfallfreien Ablauf des Festes beigetragen haben.

Abmarsch um 07:00 Uhr am Surheimer Dorfplatz

II. Messe mit P. Placidus um 10:30 Uhr in Maria Plain

Anschließend Einkehr zum Mittagessen in den Gasthof Maria Plain
Rückfahrt nach Surheim mit dem Bus

Bitte vorherige **Anmeldung per Mail an info@bv-surheim.de**

Rückfragen bei Andreas Stadler unter 01794429295

Der Burschenverein Surheim freut sich über viele Mitgeher!

Ständiges Diakonat in der katholischen Kirche

Vor gut zwei Jahren hat Martin Tubes die Ausbildung zum Ständigen Diakonat in der Erzdiözese München und Freising begonnen. Doch was ist das eigentlich?

Ständige Diakone begleiten Menschen in Pfarreien oder auch im Bereich Jugendarbeit, im Krankenhaus, in Altenheimen oder in Gefängnissen in existenziellen Glaubens- und Lebensfragen. Auch an wichtigen Lebensstationen ist der Diakon im Einsatz: Bei der Feier der Taufe am Lebensbeginn, bei der Trauung mitten im Leben wie auch bei der Feier des Begräbnisses ganz am Ende des Lebens bringt er die Menschen in Kontakt mit Jesus Christus. Manche Diakone sind darüber hinaus als Notfallseelsorger in besonderen Krisensituationen im Einsatz. Das Ständige Diakonat ist ein kirchlicher Beruf, den man zusätzlich zum Zivilberuf oder auch als Hauptberuf ausüben kann.

Die Ausbildung dauert ca. drei bis sechs Jahre und gliedert sich in die Phasen Interessenzzeit, Bewerberphase und Weihekurs. Derzeit befinde ich mich in der Interessenzzeit. Ich wurde in einen Diakonatskreis aufgenommen, der sich jeden Monat in München trifft. Es finden Ausbildungsveranstaltungen in der ganzen Erzdiözese statt, ich lerne die Gemeinschaft der Diakone kennen und sammle erste Erfahrungen in der Liturgie.

Daran schließt sich die Bewerberphase an, die 18 Monate dauert und neben den fortlaufenden Seminarwochen und Ausbildungstagen unter anderem ein Diakonatspraktikum in einer Pfarrgemeinde beinhaltet.



*Erste liturgische Erfahrungen im Rahmen einer Ausbildungswoche in der Klosterkapelle der Franziskanerinnen in Armstorf.
Foto: Joachim von der Beek*

Die Bewerber für das Diakonat mit Zivilberuf durchlaufen dann einen mehrmonatigen Weihekurs. Auf dem Weg zum Diakon im Hauptberuf folgt hingegen ein zweijähriger Pastorkurs in Vollzeit. Am Ende des Ausbildungsprogramms steht schließlich die Diakonenweihe sowie eine weiterführende Berufseinführung.

Theologische Grundlagen als Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung habe ich seit Juli 2022 bei Theologie im Fernkurs an der Domschule Würzburg erworben. Auch wenn der Weg weit und mühsam erscheint:

Gemeinsam mit Weggefährten ist er halb so beschwerlich und doppelt so schön. Insbesondere dann, wenn sich der Wege-

fährte namens Jesus Christus spürbar dazugesellt.

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Weitere Informationen zum Fernstudium für Jedermann: Theologie im Fernkurs
Weitere Informationen zur Ausbildung: „Diakon werden - so geht es“

Text: Martin Tubes

Herzliche Einladung zum

Kirchenkonzert

Mitwirkende

Kinderchor
der Pfarrei St. Stephan

Kloane Jungmusi
Jungmusi UIS
der Musikkapelle Surheim

Sonntag, 14. Juni 2026

16 Uhr

**Pfarrkirche St. Stephan,
Surheim**

Vor dem Allerheiligsten auf ‚Du und Du‘ mit Jesus



Tabernakel mit Monstranz in St. Stephan.

In jeder Kirche brennt ein Licht. Still, unscheinbar – und doch von unendlicher Bedeutung.

Das Licht vor dem Tabernakel.

Es sagt ohne Worte: ER ist da.

Die Eucharistische Anbetung ist keine fromme Nebensache. Sie ist Begegnung mit dem lebendigen Herrn – nicht mit einem Symbol, sondern mit Jesus Christus selbst, wahrhaft gegenwärtig im Allerheiligsten Sakrament.

Wer vor dem Tabernakel kniet, tritt in ein Geheimnis ein, das größer ist als jedes Wort. Ehrfurcht und Nähe widersprechen sich nicht. In der Stille wächst eine heilige Vertrautheit – ein ‚Du und Du‘ mit dem Herrn, getragen von kindlichem Vertrauen. Anbetung verwandelt!

Sie macht aus Zuschauern Nachfolger.

Sie macht aus Unruhe Frieden.

Und aus Distanz eine lebendige Beziehung.

Wer regelmäßig vor dem Allerheiligsten verweilt, erfährt eine leise, aber tiefe Ver-

wandlung. Sorgen verlieren ihre Schwere; Fragen ihren Druck. Nicht, weil alle Probleme verschwinden, sondern weil Christus mitten hineintritt.

Seine Gegenwart ordnet.

Seine Nähe heilt.

Sein Schweigen spricht.

Man lernt, mit Jesus zu leben – nicht nur in der Kirche, sondern im Alltag: in der Arbeit, in Begegnungen, in Entscheidungen. Die Anbetung wird so zur Schule des Herzens.

Und weil eben die Anbetung vor dem eucharistischen Herrn etwas – im wahrsten Sinne des Wortes – Wunderbares ist, etwas unendlich Kostbares und gerade für unsere so unruhige, friedlose und gottvergessene Zeit so eminent wichtig ist, werde ich **jeden 3. Freitag im Monat um 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Martin in Saaldorf eine Anbetungsstunde mit musikalischer Umrahmung und abschließend eucharistischen Segen anbieten. Denn dort, im verborgenen Sakrament der Liebe wartet EINER, der ohne Worte sagt:

„Ich bin da. Für dich!“

Natürlich würde ich mich freuen, wenn möglichst viele zu dieser monatlichen Anbetung kommen würden; noch mehr freut sich der HERR selbst.

Komm und sieh!

Oder wie der vor zwei Jahren verstorbene bayerische Liedermacher und Mundartbarde Fredl Fesl in einem Werbespot sich ausdrückte:

„Probiert’s es, dann spürt’s es!“

Text: Diakon Josef Enzinger

Stabwechsel beim Taizé-Gebet

Seit nunmehr 16 Jahren ist das Taizé-Gebet ein fester Bestandteil des Pfarreilebens. Zweimal jährlich lud Elke Boehringe ein, in der besinnlichen Atmosphäre hunderter Kerzen zur Ruhe zu kommen, die einfachen, sich wiederholenden Taizé-Gesänge aufzunehmen und gemeinsam innezuhalten.

2010 begann Elke Boehringe mit ihrem Herzensprojekt, dem Taizé-Gebet, und bereitete seitdem vielen Menschen große Freude. Mit viel Liebe zum Detail gestaltete sie in wechselnden Kirchen unseres Pfarrverbandes die Abende. Nur durch Kerzenschein erhellte Kirchen, kurze tiefgründige Texte und die typischen Taizélieder erzeugten jedesmal jene besondere Stimmung, die so viele Besucher berührt und ergreift.

Im vergangenen November legte sie die Organisation nun in die Hände ihrer Nachfolgerin Renate Butzhammer. Den Abschiedsabend in der Steinbrünniger Kirche gestalteten beide noch einmal gemeinsam, bevor Diakon Josef Enzinger und Renate Butzhammer Elke Boehringe für ihr langjähriges Engagement in Saaldorf herzlich dankten. Aber Taizé lässt sie nicht los: Sie leitet weiterhin ein Abendlob mit Gesängen aus Taizé in ihrer neuen Heimatpfarre St. Martin in Waging.

Renate Butzhammer organisierte im März ihren ersten Taizéabend in der Haberlander Kirche, unterstützt vom Surheimer Stephanschor unter der Leitung von Nektaria Paletsou am Keyboard sowie weiteren Instrumentalisten.

Wir danken Elke Boehringe für die vielen Jahre voller Licht und Gebet und wünschen Renate Butzhammer viel Freude und Gottes Segen für diese wertvolle Aufgabe.

Text: Marianne Heß



Über viele Jahre organisierte Elke Boehringe das besinnliche Taizé-Gebet für den Pfarrverband. Foto: Tanja Weichold



Nun übernahm Renate Butzhammer (Foto unten, 3. von links) die wertvolle Aufgabe, die Taizé-Gebete zu organisieren. Fotos: Christine Diesch



Frauengemeinschaft der Pfarrei Saaldorf

Bericht von den Aktivitäten im ersten Quartal 2026

11. Januar 2026 – Pferdeschlittenfahrt

Schöner hätte der Tag bei unserem ersten Termin im neuen Jahr nicht sein können. Bei traumhaft verschneiter Landschaft und strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit dem Bus von Marx-Reisen zum „Bergdoktor“ Ort Ellmau in Tirol. Mit vier Pferdeschlitten und warm eingepackt ging es bei der etwa einstündigen Fahrt durch die herrliche Natur bis nach Going zum Gasthof Stanglwirt. Der altherwürdige Gasthof präsentierte sich urig, sogar mit einem Blick in den Kuhstall von der Kuhstube aus. Und die Speisen waren ein kulinarisches Vergnügen.

Wir hatten noch Zeit für einen kleinen Rundgang, bevor es nach St. Johann weiterging. Im Café Rainer ließen wir den Tag ausklingen bei hausgemachten Torten und

gutem Kaffee und auch ein Glas Aperol Spritz war noch drin!

11. Februar 2026 – Faschingsnachmittag für die Senioren

Zur Unterhaltung beim diesjährigen Faschingsnachmittag für die Senioren zeigten wir uns von unserer musikalischen Seite. Wir hatten dafür sogar extra einen Chor gegründet. Zum Thema Cowboy und Indianer hatten wir mit Häuptling Sepp Roppelt und seiner Gitarre einen super Unterstützer und Entertainer. Bei Liedern aus der Zeit des Wilden Westens sangen auch viele Senioren begeistert mit.

Und die vielen köstlichen Kuchen, eine gute Brotzeit und auch eine selbstgemachte Bowle ließen sich die Senioren natürlich schmecken.

20. März 2026 – Kreuzweg Höglwörther See

Bei einem ruhigen und entspannten Spaziergang um den Höglwörther See beteten wir in diesem Jahr unseren Kreuzweg.

Seit 2014 gibt es dort in der Fastenzeit einen Kreuzweg, erstellt nach Vorbildern der Kreuzweg-Gemälde aus der Klosterkirche. Schön war auch, dass sich unter uns Saaldorfer Frauen einige Frauen aus anderen Gemeinden gemischt hatten, die gemeinsam mit uns beteten. Anschließend gingen wir noch zu einer gemütlichen Einkehr in den Klosterwirt.

Text: Doris Roppelt

Fotos: Frauengemeinschaft



Kreuzwegstationen rund um den Höglwörther See luden die Frauen aus Saaldorf in der Fastenzeit zum Gebet ein.



Zu Beginn des Jahres fuhren die Saaldorfer Frauen mit dem Schlitten von Ellmau in Tirol zum Gasthof Stanglwirt. Hier kann man von der Kuhstube aus direkt in den Stall blicken.



Im Februar richtete die Frauengemeinschaft für die Senioren einen Faschingsnachmittag aus. Die Frauen unterhielten auch musikalisch als Chor mit Sepp Roppelt an der Gitarre.



Programm der Frauengemeinschaft Saaldorf



Samstag
06. Juni

07.20 Uhr Fahrt mit dem Zug (Wochenendticket) nach Landshut mit Stadtführung und Burg Trausnitz.
06.50 Uhr Treffpunkt bei der Mehrzweckhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften.
Anmeldung bis 03.05.2026 bei Christa Mooser, Tel. 08654/494601 oder Irmis Schneider, Tel. 08654/61952



Freitag
10. Juli

14.00 Uhr Besuch der Maiermühle in Teisendorf mit Führung, anschließend Einkehr im Café Neumeier.
13.30 Uhr Treffpunkt Mehrzweckhalle
Anmeldung bis 25.06.26 bei Christa Mooser, Tel. 08654/494601 oder Irmis Schneider, Tel. 08654/61952.



Freitag
14. August

13.00 Uhr Kräuterbüschelbinden beim Pfarrheim
Um Kräuter- und Blumenspenden sowie rege Beteiligung wird gebeten.
An Maria Himmelfahrt, 15. August werden die Kräuterbüschel gesegnet und gegen eine freiwillige Spende abgegeben.



Freitag
25. Sept.

Wanderung auf dem Soleleitungsweg vom Zipfhäusl nach Gerstreit und fakultativ zum Söldenköpfel
09.45 Uhr Treffpunkt bei der Mehrzweckhalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften.
Anmeldung bei Christa Mooser, Tel. 08654/494601 oder Irmis Schneider, Tel. 08654/61952



Donnerstag
22. Okt.

18.00 Jahresmesse für die + Mitglieder.
Anschließend Jahreshauptversammlung und gemütliches Beisammensein im Pfarrheim. Es wird gebeten, eine Kleinigkeit für ein Buffet mitzubringen.

Seniorenachmittage der Pfarrei St. Martin



In den Wintermonaten fanden die beliebtesten Seniorenachmittage, organisiert von Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Martin, im Saaldorfer Pfarrheim statt.
Bei Kaffee, Kuchen, Brotzeit und Getränken war viel Zeit zum Ratschen. Auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm war jedes mal geboten. Interessante und informative Vorträge, Musik und Gesang bis zu ausge-

fallene Darbietungen wie Zauberkunststücke erfreuten die Besucher. Alle Pfarrangehörige ab 60 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Eine Mitgliedschaft im Saaldorfer Seniorenverein ist für die Nachmittage nicht erforderlich.

Nach der Sommerpause wieder ab Oktober: Treffen im Pfarrheim Saaldorf für alle 60+ jeden 2. Mittwoch im Monat ab 13:30 Uhr

Seniorenverein Saaldorf – Jahreshauptversammlung

Am 5. März 2026 fand die Jahreshauptversammlung des Seniorenvereins Saaldorf im Gasthaus Steinbrünning statt.
Auf dem Programm standen neben den Berichten der Vorstandschaft auch Neuwahlen, die laut Satzung alle vier Jahre notwendig sind. Die bisherige Vorstandschaft hat sich erneut zur Wahl gestellt. Weitere Vorschläge aus der Versammlung gab es nicht. Somit ist die „alte“ Vorstandschaft für die nächsten vier Jahre auch die „neue“ Vorstandschaft.

Text: Lisi Niederstrasser



Die Vorstandschaft von links: Diakon Josef Enzinger, Katharina Gaugler vom Generationenbüro, Kassiererin Lisi Niederstrasser, 2. Vorsitzende Maria Kreuzeder, Schriftführer Josef Hintermeier, 1. Vorsitzender Albert Prechtel und Bürgermeister Andreas Buchwinkler
Foto: Seniorenverein Saaldorf

Die pilgernde Gottesmutter

Die pilgernde Gottesmutter

Wer ist sie? Warum kommt sie?

Von Anfang an möchte Gott unter den Menschen leben; als Vater inmitten seiner Kinder; als Erlöser bei seinen Gläubigen; als Kraft und Beistand in unseren Herzen! Für all seine Vorhaben will er uns mit einbeziehen, uns mitwirken lassen. Auch für seine Menschwerdung bat er eine junge, dafür auserwählte Frau, Maria, um ihre Zustimmung! Wie er durch Maria in Jesus, seinem Sohn, zu uns kam, so erhält Maria auch heute noch die Aufgabe und Gnade, Jesus zu den Menschen zu bringen und ihn bekannt zu machen. Ein solcher Weg ist die „Pilgernde Gottesmutter von Schönstatt“.

In Vallendar, bei Koblenz am Rhein, befindet sich die Philosophisch-Theologische Hochschule der Pallottiner. Dort wirkte Pater Kentenich als Betreuer und Seelsorger der jungen Männer. Er erkannte, dass trotz all seiner Bemühungen und selbst bei den willigsten Studenten er glaubensmäßig nicht das Erwartete erreichte; so flehte er die Mutter Gottes in der dortigen Schönstattkapelle um Hilfe an und sie kam und half!

1918 legten die Studenten mit Pater Kentenich vor dem Gnadenbild das Gelübde ab, in einem Liebesbündnis mit Maria sich persönlich in den Dienst der Gottesmutter stellen zu lassen, nach dem Motto: „Nichts mehr ohne dich Maria – und du nichts mehr ohne uns!“

Die jungen Männer wollten selber Samen sein für ein Aufblühen einer neuen Glaubensgeneration. So entstand allmählich

die weltweite Schönstattbewegung. (Näheres: www.pilgerheiligtum.de)

Im Oktober 2025 feierte sie ihr 75 jähriges Jubiläum in Brasilien, im dortigen Schönstattheiligtum, von dem die Kampagne der pilgernden Madonna mit Kind sich in alle Welt hinaus verbreitete. Hier in Deutschland startete sie 1985 sehr zögerlich, erst seit bald 30 Jahren ist Maria auch hier ständig unterwegs; auch in Surheim und Saaldorf kursiert das Gnadenbild seit sieben Jahren.

So wie Maria Jesus damals zu Elisabeth getragen hat, so kommt sie heute zu uns, wenn wir ihr und ihrem Kind die Türen unserer Häuser und Herzen öffnen! Ihr Anliegen ist, einen Augenblick Zeit für Gott und füreinander im Blickkontakt mit ihnen einzuräumen.

Wir sind überzeugt,
dass Gott auch der heutigen Zeit nahe ist.
Josef Kentenich



weihte und vom Schönstattheiligtum ausgesandte Gnadenbild weitergegeben. Maria, du gehörst zu Jesus wie damals, so auch heute. Du warst der Weg, über den Gott Mensch wurde und heute bist du der Weg für uns zu ihm zurück! Er braucht heute unsere Hände, Füße und Herzen. Als pilgernde Mutter bist du unterwegs zu denen, die Gott lieben, die seine Nähe erfahren möchten; zu denen, die von Gott enttäuscht sind und ihm nicht mehr viel zutrauen; zu denen, die nur noch ihre Pflicht erfüllen, und du bist auch unterwegs zu mir. Ich schaue dich an und lese den Titel, den man dir gegeben hat:

„Dreimal Wunderbare – Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt“

Er ist mir ungewohnt und fremd; aber ich beginne immer mehr zu verstehen
- eine wunderbare Mutter bist du, voll Liebe und Güte, unser aller Mutter!
- eine wunderbare Frau mit königlicher Würde und Schönheit!
- ein wunderbarer Mensch, der siegt, weil er liebt!

Ja, du bist wirklich wunderbar – es ist gut, dass es dich gibt!

Die pilgernde Gottesmutter bittet alle Familien, die Herzen für Jesus, ihrem Sohn zu öffnen, damit er in uns Wohnung nehmen und Maria als Mutter unsere starke Fürsprecherin sein kann.

Wer einem sogenannten „Pilgerkreis“ beitreten, sich anschließen will, möge sich bei mir melden.

Christa-Maria Stampfl, Tel. 2437

Seniorenachmittage in Surheim



Vier junge Musikanten sorgten im Advent für den musikalisch passenden Rahmen.



Im Januar luden Pfarrei und Gemeinde die Seniorinnen und Senioren ins Gasthaus Lederer ein.



Anna Hagenauer stimmte mit dem Kinderchor auf den Frühling ein.

Die Senioren verbrachten im Dezember einen schönen Nachmittag im Surheimer Pfarrheim, passend zur staden Zeit. Herr Dr. Koch stimmte mit seiner Geschichte über die Entstehung des Weihnachtsliedes „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ auf gemütliche Stunden ein! Freude und Frohsinn brachten vier Buben mit ihrer Musik und Frau Hagenauer mit Geschichten in den Saal. Die Senioren klatschten begeistert Beifall.

Ins Gasthaus Lederer in Surheim luden im Januar die Pfarrei St. Stephan gemeinsam mit dem Generationenbüro der Gemeinde Saaldorf-Surheim zu einem kurzweiligen Nachmittag ein, zu dem zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zusammenkamen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der gemeinsame Austausch und das gesellige Miteinander. Als Anerkennung erhielten alle anwesenden Seniorinnen und Senioren einen Gutschein im Wert von 10 Euro, der gemeinsam von der Gemeinde Saaldorf-Surheim und der Pfarrei St. Stephan finanziert und direkt vor Ort eingelöst wurde. Für die musikalische Umrahmung des Nachmittags sorgte das „Hagenauer Trio“.

Ein wichtiger Programmpunkt war der Dank an das Seniorenteam. Die Damen organisieren seit langer Zeit die monatlichen Seniorenachmittage im Pfarrheim und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für das soziale Miteinander. Als kleines Dankeschön erhielten Irmi Hauthaler, Margit Wölller, Anneliese Streitwieser, Evi Rehl und Anneliese Putzhammer ein „Rupertikörberl“.

Mit erfrischenden Kinderliedern und Flötenspiel stimmten die Kinder vom Surheimer Kinderchor unter Leitung von Anna Hagenauer die Senioren auf den Frühling ein. Das Seniorenteam sorgte mit selbstgebackenen Kuchen wieder für Gaumenfreuden und freute sich über die Besucher des Nachmittags.

Auch zum Ratschen war mal wieder viel Zeit und lustig wars. Warum allein zu Hause sitzen, es ist so schön mit gleichgesinnten Menschen einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen.

Text: Margit Wölller (Seniorenteam) und Katharina Gaugler (Generationenbüro)

Fotos: Margit Wölller

Seniorenachmittag im Pfarrheim Surheim jeden zweiten Dienstag im Monat, Beginn 14 Uhr

Neue Gäste sind immer herzlich willkommen! Besuchen Sie uns, wir freuen uns über jeden neuen Senior und jede neue Seniorin.

Termine für die nächsten Treffen:

12. Juni: Sommerfest im Pfarrgarten

Nach der Sommerpause:
13. Oktober: Bürgerversammlung mit Bürgermeister Andreas Buchwinkler

10. November: Vortrag über Syrien mit Elisabeth Gröbner

08. Dezember: Weihnachtsfeier

Sommerfest im Pfarrgarten

Freitag 12. Juni ab 14.00 Uhr

Bei Schlechtwetter im Pfarrheim Surheim



Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Musik mit Werner Gruber ab 15.00 Uhr

Organisation: Ehrenamtliche beider Pfarreien und Katharina Gaugler, Generationenbüro Gemeinde Saaldorf-Surheim

Foto: Margit Wölller, von den Firmlingen gestaltetes Sommerfest 2025.

Manche denken bei „Frauengemeinschaft“ an Kaffeekränzchen – wir denken an die Zukunft. **Die kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland) in Surheim** geht neue Wege und lädt alle Frauen ein, die Lust auf Gemeinschaft, echten Austausch und gesellschaftliche Veränderung haben.

Gemeinschaft, die bewegt!

Mitglied sein bedeutet bei uns: Freude am Tun und Lust auf Begegnung. Ob beim Binden der Adventskränze, dem Schmücken des Osterbrunnens oder bei gemeinsamen Ausflügen – wir packen zusammen an.

Aktiv für die Gleichstellung:

Das neue Leitbild der kfd setzt sich konsequent für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen in Kirche und Gesellschaft ein.

Lust, uns kennenzulernen? – Komm einfach vorbei!

Wir treffen uns:

- **Wann?** Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr
- **Wo?** Pfarrheim St. Stephan, Surheim
- **Kontakt:** Weitere Infos gibt es unter Tel. 08654/62323

Soziales Netzwerk:

Wir unterstützen Frauen in Not und schwierigen Lebenssituationen.

Stark in jeder Phase:

Wir leben Solidarität, fördern das Miteinander der Generationen und bilden so eine Gemeinschaft, die verbindet.

Gemeinsam bewegen statt allein abwarten!

Wir suchen genau DICH, egal welcher Generation du angehörst. Bring deine Impulse ein und gestalte den Wandel mit uns. Wir freuen uns auf neue Gesichter!



Die neu gewählte Vorstandschaft freut sich über neue Gesichter jeder Generation in ihrer Gemeinschaft. Von links: Vorsitzende Hilde Huber, Resi Heinz, Schriftführerin Renate Rosenegger, Irmi Hagenauer, Kassierin Klaudia Trepohl, Annelies Putzhammer, stellv. Vorsitzende Regina Fuchs, Gertraud Widlroither und Ursli Häusl. Foto: kfd Surheim

Rückblick – Ein halbes Jahr voller Gemeinschaft

Dass wir nicht nur planen, sondern handeln, zeigten die vergangenen Monate:

Januar: Beim Neujahrscafé der Dekanatsversammlung informierte Maria Mayer über Aktuelles aus der Diözese. Zudem gab Klaudia Trepohl wertvolle Einblicke in die Arbeit der psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Freilassing.

Februar: Ein Vortrag des Katholischen Bildungswerkes beleuchtete das Leben der Maria Magdalena. Lange fälschlicherweise als Sünderin stigmatisiert, wird sie heute als „Apostolin der Apostel“ und erste Zeugin der Auferstehung rehabilitiert.

März: Unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last“ feierten wir den Weltgebetstag. Die Frauen aus Nigeria gestalteten die diesjährige Liturgie. Die Kollekte hilft Nigerianerinnen beim Aufbau einer wirtschaftlichen Existenz in der Landwirtschaft. Ostern: Pünktlich zum Fest erstrahlte der Stephanusbrunnen vor dem Pfarrheim in neuem Glanz. Mit frisch gebundenen Girlanden und bunten Eiern setzten die kfd-Frauen ein sichtbares Zeichen für die Gemeinschaft im Ort.

April: Bei einem gemeinsamen Frauenfrühstück, das ausgiebig Zeit für Gespräche in gemütlicher Runde bot, folgte ein thematischer Impuls, der Herz und Seele gleichermaßen ansprach. Als Referent konnte hierfür der Diözesanpräses der kfd, Sebastian Heindl, gewonnen werden. In seinem Vortrag beleuchtete er die verschiedenen Möglichkeiten des „Glücklichseins“. Dabei verdeutlichte er eindrucksvoll: Wie eine



Bewundernswert ist der Osterbrunnen, den die Frauen der kfd so wundervoll geschmückt haben.

Unten: Diözesanpräses der kfd, Sebastian Heindl, referierte beim Frauenfrühstück über das „Glücklichsein“.





Etwas Besonderes ist die feierliche Maiandacht der kfd am Bildstöckl.

zuversichtliche Lebenseinstellung ungeahnte Kräfte freisetzen kann. Welche tragende Rolle die Verwurzelung in herausfordernden Zeiten im Glauben spielt und wie Stress und schwierige Lebenssituationen zu bewältigen sind. Der Vormittag ließ die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuen Impulsen und einer gestärkten Sicht auf den Alltag nach Hause gehen.

Mai – Im Zeichen der Muttergottes:
Die feierliche Maiandacht mit Diakon JosefENZINGER rückte Maria als Mutter in den Mittelpunkt. Musikalisch umrahmt von AgatheENZINGER (Grüssauer Marienrufe) und Kirchenmusiker Franz GLÜCK, bot die Andacht Raum für die Sorgen und Hoffnungen unserer Zeit.

Text und Fotos: Hilde Huber

Ausblick – Unsere Termine im zweiten Halbjahr

So 21.06.	14:00 Uhr Theaterfahrt / Stück: „Pater Rupert Mayer“ Für die Aufführung in Bad Endorf ist eine Anmeldung erforderlich. Kartenvorbestellung bei Hilde Huber Tel: 08654 / 62323
Juli	Spontane Unternehmung, je nach Wetterlage (Infos folgen kurzfristig)
Fr 14.08.	Kräuterbüschel binden im Pfarrgarten
Mi 26.08.	Ausflug nach Ried im Innkreis: Stift Reichersberg Mittag- Direktvermarkter/Knödlwerkstatt, Kaffee- Backwerkstatt/ Guschlbauer
Sa 26.09.	Diözesane Sternwallfahrt Altötting 9:30 –15:00 Uhr Basilika St. Anna, für alle interessierten Frauen Dekanate/Aktionswoche (Näheres wird noch bekannt gegeben)
Oktober	kfd-Dekanatsrosenkranz, anschl. Treffen im Pfarrheim
23./24.11.	Adventskranzbinden und Adventsmarkt
Dezember	Hl. Messe für verstorbene Mitglieder & Adventsfeier

Wir laden alle interessierten Frauen herzlich ein, Teil unserer lebendigen Gemeinschaft zu sein!



Katholisches Bildungswerk BGL e.V.

EKP® Gruppenleitung für Surheim

- ✓ Du hast Interesse und Freude an der Begegnung mit Kleinkindern (von 6 Monaten bis 3 Jahren) und Eltern?
- ✓ Du hast Erfahrung mit Kleinkindern oder eine pädagogische Vorbildung?
- ✓ Dir ist eine ganzheitliche Erziehung wichtig?
- ✓ Du möchtest gerne 1 x wöchentlich für zwei Stunden eine Gruppe mit Müttern/Vätern und deren kleinen Kindern leiten?

Dann bewirb dich bei uns als

Eltern-Kind-GruppenleiterIn

Wir bieten

- ✓ Eine Tätigkeit auf Honorarbasis (außerhalb der Schulferien)
- ✓ Eine gute Qualifizierung mit Zertifikat, regelmäßigen Fortbildungen und Supervision
- ✓ Fachliche Begleitung durch das Katholische Bildungswerk
- ✓ Flexible Zeiteinteilung
- ✓ Die Möglichkeit, dein eigenes Kind mit in die Gruppe zu nehmen
- ✓ Austausch mit Kolleginnen
- ✓ Vernetzung mit Gleichgesinnten vor Ort und viele schöne neue Erfahrungen
- ✓ Wartelisten sind bereits vorhanden, es könnte also sofort mit einer Gruppe gestartet werden

Informiere dich unverbindlich auf unserer Homepage www.bildungswerk-bgl.de.

Ich freue mich auf dich!

Deine Katharina Schneider, pädagogische Referentin für Elternbildung
Katholisches Bildungswerk, Salzburger Straße 29b, 83435 Bad Reichenhall
E-Mail: ekp@bildungswerk-bgl.de

Das Sakrament der Taufe

In unserer Reihe der Sakramente möchten wir dieses Mal das Sakrament der Taufe vorstellen.

Taufe – das Ja zum Leben

Die Taufe ist das Sakrament des Anfangs. Sie eröffnet den Weg des christlichen Lebens, nimmt den Menschen in die Gemeinschaft der Kirche auf und bringt die Zusage zum Ausdruck, dass Gott ihn von Anfang an begleitet und trägt.

Mit der Geburt eines Kindes hat eine einzigartige Lebensgeschichte begonnen. Dieser Moment bringt große Freude, aber oft auch die Frage: Was trägt dieses kleine Leben in Zukunft?

In der Taufe bringen Christinnen und Christen ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass ihr Kind von einem göttlichen „Ja“ getragen wird. Die Taufe ist das Tor zum Leben in der Gemeinschaft der Kirche.

Das Taufsakrament wird durch einen Priester oder Diakon gespendet; in Notfällen kann es auch von jedem anderen Menschen gespendet werden (Nottaufe). Bei der Taufe gießt der Taufspender geweihtes Wasser dreimal über den Kopf des Täuflings und spricht die Taufformel: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Zuvor ist der Täufling nach seinem Glauben gefragt worden. Im Falle der Kindertaufe bekennen die Eltern und Taufpaten ihren Glauben, nachdem sie für das Kind die Taufe erbeten und sich zu ihrer Aufgabe bekannt haben, das Kind im katholischen Glauben zu erziehen.

Die Taufe gehört neben der Firmung und Erstkommunion zu den sogenannten Initia-



Taufbecken in der Pfarrkirche St. Martin.
Foto: Christine Diesch

tionssakramenten (Einführungssakramenten). Ein erwachsener Taufbewerber empfängt alle drei Einführungssakramente in einer einzigen Feier, zumeist in der Osternacht. Zuvor wird er im Katechumenat auf die Taufe vorbereitet. In Deutschland werden jährlich rund 165.000 Menschen durch die Taufe in die katholische Kirche aufgenommen. Rund 3.000 von ihnen sind über 14 Jahre alt und gelten als Erwachsenentaufe; circa 6.500 Täuflinge sind zwischen 7 und 14 Jahre alt. (som/luk) Mehr als 160.000 Kinder werden jährlich in Deutschland durch die Taufe in die katholische Kirche aufgenommen.

Was in der Taufe geschieht

In der Taufe wird das Kind bei dem Namen gerufen, den es tragen soll, und mit Was-

ser begossen. Es ist nicht nur Kind seiner Eltern, sondern Kind Gottes. Die Taufformel „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ ist eine kraftvolle Zusage:

- **Gott Vater:** Er sorgt wie ein liebender Vater und ist der Grund unserer Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod.
- **Jesus Christus:** Er ist Vorbild, Wegbegleiter und Erlöser, der auch durch dunkle Täler mitgeht.
- **Heiliger Geist:** Er schenkt Mut, Hoffnung und verbindet uns zur Gemeinschaft der Kirche.

Die Zeichen der Taufe verstehen

Die Riten der Taufe machen die Liebe Gottes sinnlich erfahrbar:

- **Kreuzzeichen:** Eltern und Paten zeichnen dem Kind ein Kreuz auf die Stirn. Es ist wie ein Siegel: Du gehörst zu Christus.
- **Wasser:** Das Ur-Element. Im Taufwasser wird das Alte symbolisch abgewaschen, ein neues Leben mit Gott beginnt.
- **Chrisam:** Das wohlriechende Öl drückt die hohe Würde des Täuflings aus. Die Salbung bedeutet: Ihr Kind wird gesalbt zum Priester oder zur Priesterin (enge Verbindung zu Gott), zum König oder zur Königin (unverlierbarer Wert) und zum Propheten oder zur Prophetin (Zeuge der Wahrheit).
- **Taufkleid:** Das weiße Kleid zeigt: Das Kind hat „Christus angezogen“ (Gal 3,27) und ist von Gottes Liebe umhüllt.
- **Taufkerze:** Sie wird an der Osterkerze entzündet. Das Licht Christi soll das Leben Ihres Kindes hell machen.

Patin oder Pate sein

Lange vor der Taufe fragen Eltern sich, wer die Patenschaft für ihr Kind übernehmen könnte. Oft übernehmen Geschwister oder Freunde des Paares dieses Amt. Es ist gut, einem Kind Paten an die Seite zu stellen. Denn es braucht Menschen, die es auf seinem Lebens- und Glaubensweg begleiten. Paten können für Jugendliche insbesondere in der Pubertät wichtige Bezugspersonen werden, da sie mit mehr Abstand auf die Probleme zwischen Eltern und Kind schauen können. Dazu gehört natürlich ein regelmäßiger Kontakt zum Patenkind. Auch wenn die Familie in einer tiefen Krise steckt, etwa bei einer drohenden Trennung der Eltern, können Patinnen und Paten dem Kind helfend und unterstützend zur Seite stehen.

Wichtig zu wissen

- Taufpaten müssen katholisch, gefirmt und mindestens 16 Jahre alt sein.
- Christinnen und Christen anderer Konfessionen können als Taufzeugen gemeinsam mit einem katholischen Paten wirken.
- Lediglich bei einer Erwachsenentaufe ist ein Taufpate notwendig.

Häufige Fragen zur Taufe

- **Anmeldung:** Der erste Schritt ist der Kontakt mit Ihrem Pfarrbüro. Der Taufspender (Priester oder Diakon) wird Sie zu einem persönlichen Taufgespräch einladen. Hier ist Raum für Ihre Wünsche zur Gestaltung.

Quelle: Sakramentenpastoral Erzbistum München und Freising

Kinder- gottesdienst- team St. Martin



Kindergottesdienste für Kinder bis zum Grundschulalter finden regelmäßig im Pfarrheim in Saaldorf statt. Das Team besteht derzeit aus fünf Müttern, die diese Gottesdienste vorbereiten und leiten.

*Monika Wolfgruber, Veronika Kerschl, Monika Veiglhuber, Verena Hubensteiner und Christiane Stehböck (von links) bilden das Kindergottesdienstteam in St. Martin Saaldorf.
Foto: Anna Wolfgruber*

Ich möchte mich im Kindergottesdienstteam engagieren, weil mir wichtig ist, dass meine Tochter die Pfarrgemeinde nicht nur als Besucherin erlebt, sondern aktiv daran teilnimmt. Durch meine Mitarbeit kann ich ihr vorleben, wie schön und sinnvoll es ist, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Monika Veiglhuber

Ich engagiere mich im Kindergottesdienst-Team in Saaldorf. Geschichten aus der Bibel für Kinder verständlich zu machen und ihnen im Kindergottesdienst mit Freude zu vermitteln ist Teil des gelebten Glaubens in der Pfarrei und mir ein großes Anliegen. Außerdem ist es immer wieder bereichernd, gemeinsam kreativ zu werden und etwas für die Gemeinschaft zu tun.

Veronika Kerschl

Ich bin seit etwa acht Jahren Teil des Kindergottesdienst-Teams. Es macht mir große Freude, gemeinsam mit dem Team den Kindern den Glauben näherzubringen, christliche Gemeinschaft zu erleben und dabei auch viel Spaß miteinander zu haben.

Monika Wolfgruber

Ich bin seit drei Jahren Teil des Kindergottesdienst-Teams Saaldorf. Die gemeinsame Vorbereitung mit anderen Mamas macht mir große Freude, da wir kreativ zusammenarbeiten und eine schöne Zeit erleben. Besonders wichtig ist mir, mich aktiv einzubringen und Kindern den Glauben lebendig und verständlich näherzubringen.

Verena Hubensteiner

Ich freue mich sehr, Teil des Kindergottesdienst-Teams zu sein. Da ich ohnehin gerne gemeinsam mit meiner Tochter Theresa am Gottesdienst teilnehme, ist es für mich besonders schön, nun auch aktiv bei der Gestaltung mitzuwirken und mich auf diese Weise einzubringen.

Christiane Stehböck

Neues von den Ministranten

In der Pfarrei St. Martin sind aktuell wieder einige Ministranten aktiv. Pfarrer Roman Majchar CM lobt den wertvollen Dienst der jungen Christen und betont, dass sie nicht nur schmückendes Beiwerk eines Gottesdienstes sind, sondern als Delegierte des Volkes die Heilige Messe im Altarraum aktiv mitgestalten.

Unsere neuen Minis

Ende 2025 haben sich wieder einige neue, junge Ministranten und Ministrantinnen für den Dienst am Altar entschieden. Wir begrüßen Simon Auer, Lukas Ehinger, Elias Huber, Tom Langwieder, Elias Nutz, Anna Wimmer und Franziska Wimmer.



Während des feierlichen Einführungsgottesdienstes erhielten die neuen Ministranten ihre Kleidung, die sie zum ersten mal anziehen durften.
Foto: Martina Wallner



Pfarrer Roman Majchar CM (rechts) und Diakon Josef Enzinger (links) mit den neu eingekleideten Ministranten (vorne). Foto: Florian Hintermeier

Verabschiedung langjähriger Minis

Aus dem Amt des Ministierens wachsen immer wieder einige Jugendliche heraus. Und so wurden im März die langjährigen Ministranten Jonathan Kellner und Korbinian Lemberg aus dem Dienst verabschiedet. Außerdem gab Johannes Langwieder seine Aufgabe des Oberministranten ab, bleibt aber der Gruppe Ministranten erfreulicherweise erhalten. Die aktuellen Oberministranten sind Benedikt Langwieder und Susi Bräu.



Gruppenbild von links: Pfarrer Roman Majchar CM, Korbinian Lemberg, Jonathan Kellner und Johannes Langwieder.
Foto: Christine Diesch

Buchtip: „Was du als Ministrant wissen musst“



Ein tolles Nachschlagewerk rund um die heilige Messe, die Feiern im Kirchenjahr, liturgische Gegenstände, Gewänder Bücher und vieles mehr. Kurzum, alles was ein Ministrant eben wissen muss. Dabei sind die Texte kindgerecht gestaltet und geben auf unterhaltsame Weise dem Leser viele Hintergrundinformationen und Tipps für die Praxis an die Hand. Dieses Taschenbuch ist eine wunderbare Ergänzung zur praktischen Ausbildung als Ministrant. Natürlich erfahren unsere Ministranten alles auch bei den Ministrantenstunden. Aber vielleicht ist dieses kleine Büchlein eine Anregung oder ein nettes Geschenk...
Erschienen im St. Benno Verlag und beziehbar über jede Buchhandlung oder online.

Preis: 7,95 €
Bestellnummer: 1066534
ISBN: 9783746266534
Verlag/Hersteller: St. Benno Verlag
Autor: Guido Erbrich
128 Seiten, 10,5 x 16,5 cm,

Klappenbroschur, farbige Abbildungen,
ab 8 Jahren
Hersteller: St. Benno Buch und Zeitschriften
Verlagsgesellschaft mbH,
Stammerstraße 9-11, 04159 Leipzig,
Deutschland, service@st-benno.de

Veränderungen in den Pfarrbüros

Das neue Pfarrbüro-
team: (von links) Ka-
tharina Huber, Carina
Bogner, Rosalie Wei-
denauer und
Marion Mader.



Seit Anfang diesen Jahres haben sich einige Änderungen im Pfarrbüro ergeben. Aus den einzelnen Büros in Saaldorf und Surheim wurde ein gemeinsames Pfarrbüro in Surheim eingerichtet.

Die Messintentionen und Post können weiterhin im Briefkasten des ehemaligen Pfarrbüros Saaldorf, Eichetstr. 12, eingeworfen werden.

Adresse: Am Kirchfeld 1, 83416 Saaldorf-Surheim
Telefon: 08654/64995
E-Mail: St-Martin.Saaldorf@ebmuc.de
St-Stephanus.Surheim@ebmuc.de

In dringenden seelsorgerischen Notfällen:
Pfarrer Roman Majchar CM zu erreichen unter
0160/93709579

	Büro-Öffnungszeiten	Telefonzeiten
Montag	9.00 - 10.30	9.00 - 12.00
Dienstag	9.00 - 10.30	9.00 - 12.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	9.00 - 10.30 17.30 - 18.30	9.00 - 12.00
Freitag	geschlossen	geschlossen

Unsere Sekretärinnen stellen sich vor:

Name: **Carina Bogner**
Alter: 38
Wohnort: Ainring
Familie: zwei Kinder
Bürotag: Dienstag
Aufgaben: Friedhöfe, Beerdigungen,
allgemeiner Parteienverkehr

Name: **Katharina Huber**
Alter: 42
Wohnort: Saaldorf
Familie: verheiratet, vier Kinder
Bürotag: Montag
Aufgaben: Taufen, Trauungen,
Austritt (Matrikel),
allgemeiner Parteienverkehr

Name: **Marion Mader**
Alter: 43
Wohnort: Surheim
Familie: verheiratet, vier Kinder
Bürotag: Donnerstag
Aufgaben: Gottesdienstordnung, Ter-
minplanung, allgemeiner
Parteienverkehr

Name: **Rosalie Weidenauer**
Alter: 57
Wohnort: Saaldorf
Familie: verheiratet, eine Tochter
Bürotag: Donnerstag
Aufgaben: Buchhaltung, Organisation,
Büro, allgemeiner
Parteienverkehr

Impressum

Herausgeber: Die katholischen Pfarreien St. Martin Saaldorf und St. Stephanus Surheim.
Redaktionsteam: Christine Diesch, Maria Gschwendner, Marianne Heß (Layout).
Der Pfarrbrief erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von 1650 Exemplaren und wird kostenlos von ehrenamtlichen Helfern in Saaldorf verteilt bzw. in Surheim aufgelegt.
Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Fotonachweis

Michaela Mühlbacher S. 16, 17; Burschenverein Surheim S. 20, 21; Maria Gschwendner S. 24;
Gabi Wallner S. 29 oben; Monika Wolfgruber S. 40, 41; Hilde Huber S. 44; Elke Boehringer S. 48;
Aus Gemeindebriefdruckerei: Nelli Schwarz (Telefon) S. 44;
Aus Pfarrbriefservice.de: Maria Steber (pba) (Kräuterkorb) S. 28;

Auflösung Rätsel Seite 8: Lösungswort: Das Wort
Wörter nach der Reihe: Dornen, Samen, Sonne, Wurzel Voegel, Frucht, Teufel

Nachruf

Franz Nefzger, verstorben am 19.03.2026

Mit großem Bedauern verabschieden wir ein treues Mitglied der Pfarrei St. Stephan Surheim.

Franz Nefzger war viele Jahre Kommunionhelfer und stand der Kirchenverwaltung als renommierter selbständiger Kirchenmaler, der weit über die Grenzen von Surheim bekannt war, mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Belange der Ausgestaltung und Reparaturen der Kirche St. Stephan Surheim ging. Franz Nefzger war bei zwei großen Kirchenrenovierungen maßgeblich beteiligt und Dank ihm wurde die Decke des Kirchenschiffs, welche viele Jahrzehnte nach Beseitigung der Deckenmalereien kahl war, wieder mit Farbe versehen. Mit viel Liebe und Hingabe zum Detail hat Franz Nefzger Heiligenfiguren und Skulpturen von St. Stephan Surheim restauriert und etliche Arbeiten und Umsetzungen gespendet und gestiftet.

Als treuer Kirchgänger hat er sich auch durch die Einschränkungen, bedingt durch Corona, nicht abschrecken lassen. Er hatte immer ein freundliches Wort parat, wenn er in die Kirche kam, und bezeichnete die Händedesinfektion als die neue Art des „Weihwassers“. Und beim Eintragen in die Liste mit Spende des Klingelbeutelgeldes gleich zu Beginn sprach er vom „Eintritt kassieren“.



Franz Nefzger
Foto: Familie Köhler-Nefzger

In Dankbarkeit und mit großem Respekt gedenken wir Franz Nefzger und durch seine Arbeiten in unserer Kirche bleibt er uns immer in Erinnerung!

Ruhe in Frieden, lieber Franz!

Rupert Geischeder
im Namen des Pfarrgemeinderates
und der Kirchenverwaltung
St. Stephan Surheim

Kirchengeschichte digital erleben: Zu Besuch in St. Jakobus Abtsdorf

Die meisten Pfarrangehörigen kennen unsere Filialkirche St. Jakobus in Abtsdorf als Ort der Stille, der Feste und des Gebets. Doch was wissen wir über die Entstehungsgeschichte und die kunstvollen Details im Inneren der Kirche? Nun gibt es eine ganz neue Art, das Gotteshaus kennenzulernen: Die digitale Kirchenführung, eine Initiative des Katholischen Bildungswerks Berchtesgadener Land e.V.

Mesner Fritz Auer lässt uns in einem Video an seinem profunden Wissen über die Entstehungsgeschichte der Abtsdorfer Kirche teilhaben und nimmt uns mit zu den beeindruckenden spätgotischen Fresken mit den vielen Heiligen, die dort dargestellt sind. Eine wunderbare Initiative, die Kirche auch über Gemeindegrenzen hinweg bekannt zu machen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Fritz Auer für seinen Einsatz, uns die Heimatgeschichte näher zu bringen.

So können Sie dabei sein:

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie einfach die Internetseite des Bildungswerks unter bildungswerk-bgl.de/veranstaltungen.

Text: Marianne Heß

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Apg 1,8


Katholisches Bildungswerk
Berchtesgadener Land e.V.

Salzburger Straße 23b
83435 Bad Reichenhall
Telefon: (08651) 996430
info@bildungswerk-bgl.de

Digitale Kirchenführung
**ST. JAKOBUS
ABTSDORF**

Die Kirche in wenigen Minuten
erklärt – scannen Sie mit Ihrem
Handy einfach den QR-Code

www.bildungswerk-bgl.de



**Der Herr aber ist der Geist;
wo aber der Geist des Herrn ist,
da ist Freiheit.**

2 Korinther 3,17